

PROBLEMA IV.

Von vnderſchiedlicher Abtheilung der
Windladen zu den Machinis hydraulicis.

Die gemeinen Orgeln werden die Pfeiffen auff die Windladen gefetzt / darumb sie auch le sommier von den Franzosen genennet / dieweil sie derselbigen Last tragen / aber in den machinis hydraulicis oder Wasser Orgeln / ist es besser daß die gemelte Windladen getheilet oder doppelt gemacht werden / nemlich eine darinn die Benteelen / wie im vorigen Problemate angezeigt / vnd das ander / darauff die Register / von welchen wir sekundt wollen meldung thun. Diese Laden soll zum wenigsten vier oder fünff schuh weit von der vorigen stehen / also daß eine Mauer oder sonst ein Schiedwandt darzwischen seye / auff daß man das Gerümpel so die machina mit ihrer bewegung verursacht / mit höre / vnd wird der Wind von der vorigen so hinder gemelter Schiedwandt stehen soll / zu dieser gebracht / durch sonderliche darzu gemachte vnd gelegte Windleiter. Die größe solcher Ladē muß gerichtet seyn / nach der größe der Pfeiffen / die man darauff setzen wil. Die Form aber wie die hieunden stehende Figur anzeigt zwischen A B C D. das vnderste Brett I L. soll von gutem vnd durren Eichenholz vnd zween Zoll dick seyn / mit einem theyl eisen zwergrweise gar gleich durchboret / nach anzahl der griff / so auff dem Clauir, nemlich 24. mahl / oder wenn mehr griff darauff / so macht man auch der Löcher mehr. Auff dieses legt man die Regal / deren so viel als man vnderſchiedliche Spiel auff der Orgeln haben wil / welche deren Register genennet / mit E F G H verzeichnet / vnd gehen von einem ende der Windladen biß nahe an das andere / da sie an kleinen eisern Zapfflein mit M N O P verzeichnet anstoßen / vnd dritschen zwischen gemeldten vndersten vnd dem obern Brett / welches man die decke oder kappe nennet / mit Q R verzeichnet / her / wenn sie gezogen vnd hinder sich gestossen werden. Darnach durchboret man die beyde Bretter mit sampt den Registern / stracks gegen den zwerglöchern deren droben gedacht / also daß nach gelegenheit vnd größe der Pfeiffen je ein Loch vmb 3. oder 4. zoll von dem andern / vnd ist am besten daß jedes Register zwo zeilen solcher Löcher habe / wie in der Figuren zu sehen. Es sollen auch gemelte Register also stehen / daß wenn sie hinder sich gestossen werden / ihre Löcher nicht den andern so in zweyen gemelten Brettern / gleich / sondern geradt darzwischen kommen / damit ihnen der Windt benommen / hergegen aber wenn sie gezogen / sie durch die Löcher gemelter Bretter getrieben werden / vnd sollen gemelte Bretter mit gelindem Leder so fest vnd gleichling angeleimet / gefüttert werden / auff daß die Register desto sanfter gehen / vnd doch also geschlossen / daß der Windt nicht darzwischen gehe. Sie müssen auch mit einer Schrauben oder mit sonsten einem Nagel wol zusammen geschlossen seyn / auff daß sie durch die her vnd darschiebung der Register nicht beweget werden. Entlich soll sex oder acht zoll vber gemelter decke noch ein ander Brett stehen / so etwas dicker als die Register / voller Löcher in solcher weitte als die Röhren so darinn stehen sollen am ober theyl ihres Fußes dick seynd / welches darzu dienet daß die Pfeiffen desto gewisser vnd fester stehen : wie in der Figur mit S. verzeichnet ab zunehmen. Mit der ersten Handthabe T. werden die Register gezogen oder zu rück gestossen.

